



Hitzendorf Aktuell

Mitteilungen aus dem Marktgemeindeamt

Folge 206 | Dezember 2012

Grünes Neues Jahr!



Der Jahreswechsel ist die Zeit der guten Vorsätze: Was nimmt man sich da nicht alles vor, was dann oft recht rasch wieder vergessen wird...

Damit das beim Umweltschutz nicht so ist, hat der Obmann des Umweltausschusses, GR Johannes Kormann, eine neue Broschüre mit einfachen Tipps für noch effizientere Müllsortierung aufgelegt. „Trennt's“ listet akribisch alle Arten von Abfall samt den richtigen Entsorgungswegen.

Wohin mit der alten Glühbirne? Sind Knochen Bio-Müll? – Diese und alle anderen Fragen rund ums Thema Mülltrennen beantwortet die neue Broschüre, die dieser Tage an die Hitzendorfer Haushalte verteilt wird – und zwar ziemlich umweltbewusst: Die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes gehen von Haus zu Haus und verteilen sie gemeinsam mit dem neuen Veranstaltungs- und Umweltkalender, der Amtsblatt-Sonderausgabe „Hitzendorf Umwelt“ sowie den Gelben Säcken, in denen übers Jahr die Kunststoffabfälle gesammelt werden.

In diesem Sinne: Viel Erfolg beim Umsetzen eines einfachen Neujahrsvorsatzes, nämlich: den Müll sorgfältig und nachhaltig trennen!

Berechnet

Abflussverhalten bei Teichen ➤ S. 3

Abgerechnet

Die Damen vom Rechnungsaamt ➤ S. 9

Hochgerechnet

6,9 Mio. Gemeindebudget ➤ S. 10



Blühender Tourismus

Hitzendorf und die Kirschenregion werden Tourismusgebiet ➤ Seite 9



Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Ein neues Jahr bricht an, und für die kommenden 365 Tage wünsche ich Ihnen Zufriedenheit, Gesundheit und viele Momente, an die Sie sich gerne zurück erinnern. Möge 2013 Ihr Jahr werden!

2013 ist aber auch – laut UNO – das Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser, das „Jahr der Luft“ in Europa und das „Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ in der Europäischen Union.

In Österreich ist es das Jahr weitreichender politischer Entscheidungen: Am 20. Jänner stimmen wir über die Zukunft unserer Sicherheit und des Bundesheeres ab. Und im Herbst wird ein neuer Nationalrat und damit die Bundesregierung gewählt.

Sie werden von mir dazu kein politisches Statement lesen – sondern nur einen kurzen Gedanken und eine Einladung: Sowohl bei der Volksbefragung über die künftige Organisationsstruktur des Bundesheeres als auch bei der Nationalratswahl geht es um die Zukunft Österreichs – und wie sich Ihr ganz persönliches Lebensumfeld in den kommenden Jahren gestaltet.

Leider haben uns die letzten Volksentscheidungen gezeigt, dass die einstige

Bürgerpflicht „Wählen gehen“ heutzutage nur mehr wenige Menschen interessiert. Keine Frage, viele Fehler sind in der Vergangenheit passiert und da darf man schon einmal „ang'fressen sein“ auf die da oben.

Aber: Eine gute Zukunft ist noch nie aus Ärger oder Teilnahmslosigkeit entstanden. Wer also seine Stimme nicht erhebt, darf sich nicht wundern, wenn er überhört wird. Wer nicht zur Wahl geht, darf sich nicht wundern, wenn danach Kräfte am Ruder sind, mit denen er oder sie nicht einverstanden ist.

Ich lade Sie daher ein – und es ist auch mein ganz persönlicher Neujahrswunsch: Nehmen wir alle im neuen Jahr unsere demokratischen Rechte wieder ernst und wählen wir gemeinsam eine aktive Zukunft Österreichs. Denn nur, wer mitstimmt, kann auch mitbestimmen!

Auf ein gutes Neues Jahr,

Ihr Bürgermeister
Franz Höfer

Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: AL Werner Eibinger; Erscheinung: mind. viermal jährlich; Druck: Dorrong, Graz. Zugestellt durch Post.at

Keine Chance für FSME: Gratis-Zeckenimpfaktion für Bauern

113 Erkrankungen und sogar vier Todesfälle durch die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) – die Zeckengefahr in Österreich ist nicht nur überall, sondern nimmt auch ständig zu, 2011 war diesbezüglich sogar ein Rekordjahr. Viele Mediziner sehen die Ursache darin, dass wir uns an dieses Krankheitsbild gewöhnt haben und gerne einmal aufs Impfen vergessen. Dabei sind gerade Landwirte, die viel in der freien Natur arbeiten, besonders gefährdet!

Auch wenn es bis zum Frühsommer noch weit ist – mit den ersten warmen Sonnenstrahlen haben auch die lästigen und gefährlichen Zecken wieder Hochsaison und verbeißen sich gerne in uns Menschen.



Damit die Bauern vor der schweren Krankheit FSME sicher sind, startet die Sozialversicherung der Bauern im neuen Jahr wieder eine kostenlose Zeckenschutz-Impfaktion. Jedes Mitglied der SVB kann sich gratis in Hitzendorf impfen lassen, „gespritzt“ wird im Marktgemeindeamt am Do., 7. Februar, Do., 7. März und am Do., 4. April 2013, jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Dies ist ein Service, der exklusiv in unserer Gemeinde angeboten wird: Landwirte aus allen anderen Gemeinden bekommen ihre Zeckenschutz-Impfung nur in der Zentrale in Raaba gratis.

Beim Barthl- und Töscher-Teich steht das Wasser bis zum Hals: Gemeinde greift ein

In den letzten Jahren ist die Bedrohung durch Hochwasser auch in der Gemeinde Hitzendorf gestiegen, vor allem der Mühlbach sowie der Schütting- und der Altenbergbach machen große Sorgen. Zwei weitere Abflussprobleme will die Gemeinde nun im finanziellen Alleingang lösen: Die Oberflächenwasserbedrohung beim Barthl- und beim Töscher-Teich.

Nicht nur Bäche, sondern auch konzentrierte Oberflächenwässer sind bei starken Regenfällen eine Bedrohung für Hab und Gut. In Altreiteregg und Berndorf liegen zwei dieser Gefahrenbereiche, bei denen es in der Vergangenheit schon zu allerhand Ungemach gekommen ist: Im Bereich des Barthl- und des Töscher-Teiches wurden durch die von den Hängen Altreitereggs bzw. des Altenberges kommenden Oberflächenwässer rund 20 Gebäude und Gehöfte in der unmittelbaren Umgebung schon mehrfach überflutet.

Hausgemachte Hochwassersorgen

Dieses Problem mit dem Oberflächenwasser ist großteils hausgemacht, schließlich muss jeder Grundeigentümer für die Verrieselung der Oberflächenwässer selbst Sorge tragen bzw. sind Häuser so zu bauen, dass sie gegen Oberflächenwasser geschützt sind. In der Vergangenheit wurde darauf leider nicht genügend geachtet und so sind Wohnhäuser entstanden, die den in den letzten Jahren immer öfter auftretenden Starkregenereignissen nicht mehr Stand halten.

Gemeinde will helfen

Die Gemeinde hat deshalb beschlossen, den Menschen im Gefahrengebiet unter die Arme zu greifen und diese Altlast – das Problem ist über die letzten 30 Jahre gewachsen – ein für alle Mal zu beseitigen. „Auch wenn das gar nicht unsere Aufgabe ist: Wir wollen den Betroffenen helfen und greifen dafür tief in den Gemeindesäckel,“ gibt sich Bürgermeister Franz Höfer ent-



schlossen. Im Frühling 2012 wurde ein Technisches Büro mit der Entwicklung geeigneter baulicher Maßnahmen zum Hochwasserschutz beauftragt, eine erste Expertise liegt nun vor.

Neue Ableitungen und ein Rückhaltebecken

Im Bereich des Barthl-Teiches würde eine Unterquerung der Landesstraße 315 und danach eine offene Ableitung entlang der Grundstücksgrenzen bis in den Södingbach Abhilfe schaffen, auch die Häuser der sogenannten Hanlo-Siedlung am Mühlbach würden davon profitieren. Für diese Variante benötigt die Gemeinde jedoch einige Grundstücke, die entsprechenden Verhandlungen mit den Eigentümern starten demnächst.

Zur Abschirmung gegen die Oberflächenwasser-Überflutungen im Bereich Töscher-Teich empfehlen die Ingenieure die Errichtung eines kleinen Rückhaltebeckens sowie die Verbreiterung der Ableitung entlang der Landesstraße 315 bis zur Unterführung der Landesstraße 301. Dort soll der offene Graben künftig gerade durchlaufen und dann bis zum Schlossbach an der Gemeindegrenze zu Söding

ebenfalls verbreitert und vertieft werden.

Kosten von gut 300.000 Euro

Für diese Maßnahmen zum Schutz der BürgerInnen in Berndorf und Altreiteregg muss die Gemeinde nach ersten Schätzungen rund 300.000 Euro in die Hand nehmen. Weil es dafür keine Förderungen gibt, muss die Gemeinde den gesamten finanziellen Aufwand selbst tragen. Es wird deshalb nun abgewogen, in welchen Ausbaustufen und mit welchem finanziellen Aufwand die Schutzmaßnahmen in Angriff genommen werden. Auch die Stellungnahme der Wasserrechtsbehörde zu den Plänen der Gemeinde steht noch aus.



Altern in Würde: Gemeinde sorgt dafür!

Österreich, das sind mehr als 8 Millionen Menschen. Organisatorisch sind es aber auch 2.357 Gemeinden, die das Rückgrat unseres Staates bilden. Was die österreichischen Gemeinden – darunter auch Hitzendorf – für unser aller Lebensqualität leisten, das stellt der Österreichische Gemeindebund in einer Serie vor. Vorhang auf für Kapitel 1!

Altern in Würde bei bestmöglicher medizinischer Versorgung und Pflege. Damit unsere Mitbürger möglichst lang in den eigenen vier Wänden leben können, ist Österreich mit einem Netz von mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten überzogen. Wenn die Betreuung daheim nicht mehr möglich ist, sind es zumeist die Gemeinden, die altersgerechte und menschenwürdige Pflegeeinrichtungen zur Verfügung stellen.

Österreichs Gemeinden versuchen beide Varianten so gut wie möglich offen zu halten und den älteren Mitbürgern bei ihrer jeweiligen Wahl bestmöglich zu helfen: egal ob in den vertrauten eigenen vier Wänden, wo die Besorgungen zu Fuß in der Nähe erledigt werden können, oder in einer anspruchsvollen Pflegeeinrichtung, wo für alles gesorgt ist – die Gemeinden kümmern sich darum, dass alt werden in guter Atmosphäre möglich ist.



Sowohl an der Mindestsicherung, als auch am Pflegegeld leisten die Gemeinden ihren finanziellen Beitrag. 430.000 Menschen beziehen Pflegegeld, 85 Prozent von ihnen werden noch daheim von Angehörigen und/oder mobilen Diensten gepflegt. Diese Arbeit unterstützen die Gemeinden mit Geld. Wenn's daheim nicht mehr geht, sind es überwiegend die Gemeinden, die stationäre Pflegeeinrichtungen bereitstellen. 70.000 ältere Menschen



nehmen pro Jahr einen Platz im Pflegeheim in Anspruch, der Bedarf ist stark steigend. Auch die kulinarische Versorgung mit „Essen auf Rädern“ unterstützen die Kommunen. Rund vier Millionen Portionen pro Jahr werden von den Hilfsorganisationen an bedürftige Menschen ausgeliefert.

Die Gemeinden sind in den letzten Jahren durch diese Aktivitäten im Bereich der Sozialausgaben (Sozialwohlfahrt) immer stärker unter Kostendruck geraten. Fast 1,5 Mrd. Euro müssen die Gemeinden jedes Jahr dem Sozialbereich zuschießen. Und dennoch: Sie sorgen dafür, dass Altern in Würde und Geborgenheit bei uns möglich bleibt.



Das Seniorenzentrum Hitzendorf – Musterbeispiel für würdevolles Altern

Dieser Gastbeitrag kommt vom Österreichischen Gemeindebund, bei dem auch die inhaltliche Verantwortung liegt. Weitere Leistungen Ihrer Gemeinde im Detail unter www.gemeindebund.at

Eislaufplatz per SMS

„Ice Age 4“ in Hitzendorf: Bereits zum vierten Mal wird heuer wieder für Kinder und Jugendliche ein Eislaufplatz im Ortszentrum eingerichtet – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit und die Temperaturen bleiben unter dem Gefrierpunkt.

Als optimaler Standort wird dazu heuer erstmals ein Teilbereich der drei Tennisplätze genutzt, die der Tennisverein freundlicherweise zur Verfügung stellt: Gute Parkmöglichkeiten, die nahe kulinarische Versorgung sowie eine gute Infrastruktur zum Umziehen sprechen für diese Übersiedlung.

Darüber hinaus besteht auch beim ESV Berndorf im Bereich der dortigen Stocksportanlage die Möglichkeit, kostenlos Eis zu laufen. Wen es also so richtig in den Beinen zum Herumkuken juckt, dem wird in Hitzendorf doppelt geholfen.

Doppeltes Vergnügen auf zwei Eislaufplätzen in Hitzendorf



Weihnachten aus der Schuhschachtel



Originelle und zugleich engagierte Aktion von Jugendreferent GR Andreas Spari: Gemeinsam mit Hans Labugger startete er die Hilfsaktion „Weihnachten aus der Schuhschachtel“ zu Gunsten bedürftiger Kinder in unserer ungarischen Partnergemeinde Belvárdgyula. Eingebunden waren die Stöpselgruppe, die Volksschule und die Neue Mittelschule, mehr als 100 Kinder



haben dabei jeweils eine ganze Schuhschachtel mit persönlichen Spiel- und Bastelsachen sowie Dingen des täglichen Bedarfs prallvoll gefüllt. Die Geschenke im Wert von bis zu 15 Euro wurden persönlich nach Ungarn geführt, als kleinen Weihnachtsgruß haben die Kinder auch selbst gestaltete Weihnachtskarten und Briefe an die Freunde im Nachbarland verfasst.

Christbäume strahlen gratis im Ort

Sie verbreiten Stimmung und bereiten Freude: beleuchtete Christbäume im öffentlichen Raum. Zwei besondere Prachtexemplare ließen heuer die Weihnachtszeit in Hitzendorf noch ein bisschen heller erstrahlen, einer vor dem Marktgemeindeamt und einer beim Gesundheitszentrum. Und dass die beiden hohen Bäume keinen Cent gekostet haben, brachte auch Bürgermeister Franz Höfer zum Strahlen.



Sein Dank (und der aller HitzendorferInnen) gilt der Familie Heike und Alexander Dokter aus Mayersdorf 46 sowie der Firma Sterling für das Sponsoring der beiden Bäume.

Ballermänner und -mädels haben Spaß

Seit Oktober dieses Jahres haben Jugendliche in Hitzendorf die Möglichkeit, in ihrer Freizeit auch Volleyball, Tischtennis und Badminton zu spielen. Das Jugendreferat hat dazu in der Zeit von Oktober bis Schulschluss 2013 die Kosten für die Kirschenhalle übernommen, trainiert und gespielt wird jeden Montag von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Mehr als 20 Kinder sind mittlerweile beim Badminton, 13 Kinder beim Tischtennis und 22 Kinder beim Volleyball mit Feuereifer dabei. Ziel ist es, diese Sportarten als eigene Sektionen bei den einheimischen Sportvereinen zu etablieren.

Bundesheer-Volksbefragung: So können Sie am

Dieser Tage erhielten alle WählerInnen durch die Post eine Amtliche Wahlinformation zugestellt. Sie enthält das Wichtigste zur Volksbefragung am 20. Jänner 2013

Nehmen Sie zur Stimmabgabe bitte einen Ausweis sowie den gekennzeichneten Abschnitt dieser Wahlinformation mit. Wenn Sie den Abschnitt unaufgefordert vorweisen, erleichtern Sie der Wahlbehörde die Arbeit und beschleunigen den Stimmvorgang.

Was können Sie tun, wenn Sie am 20. Jänner Ihr Wahllokal nicht aufsuchen können und trotzdem von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen?

1) Briefwahl

Sie können Ihre Stimme auch mittels Briefwahl abgeben (im Inland oder Ausland).

Dazu müssen Sie beim Marktgemeindeamt eine Stimmkarte beantragen. Sofort nach Erhalt der Stimmkarte können Sie abstimmen und müssen nicht bis zum 20. Jänner zuwarten.

Die Stimmkarte kann unfrankiert in einen Briefkasten geworfen, bei einem Postamt aufgegeben oder persönlich im Wahllokal abgegeben werden. Sie muss spätestens am Befragungstag bis zum Schließen des letzten Wahllokales einlangen (um 12.00 Uhr).

Sollten Sie am 20. Jänner doch zu Hause sein und in Ihrem eigenen Wahllokal zur Befragung gehen wollen, bringen Sie unbedingt Ihre Stimmkarte ins Wahllokal mit, Sie können sonst nicht an der Befragung teil nehmen!

2) Besuch durch Wahlbehörde

Auch dazu müssen Sie eine Stimmkarte beantragen. Zudem geben Sie bekannt, dass Sie die Möglichkeit der Abstimmung vor einer besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde in Anspruch nehmen möchten. Aufgrund Ihres Antrages werden Sie am Tag der Befragung, Sonntag, 20. Jänner 2013, von einer besonderen Wahlbehörde in Ihrer Unterkunft zum Zweck der Stimmabgabe besucht. Sorgen Sie bitte dafür, dass die Eingangstür für den Besuch der besonderen Wahlbehörde geöffnet wird und dass Sie Ihre Stimmkarte zur Hand haben. Die Stimmabgabe vor der besonderen Wahlbehörde ist nur innerhalb von Hitzendorf möglich.

Sollte sich vor dem Befragungstag herausstellen, dass Sie doch selbst das Wahllokal aufsuchen können, müssen Sie das Marktgemeindeamt rechtzeitig davon verständigen, dass Sie auf den Besuch der besonderen Wahlbehörde verzichten. Bringen Sie in diesem Fall bitte unbedingt Ihre Stimmkarte ins Wahllokal mit, Sie können ohne Stimmkarte nicht an der Befragung teilnehmen!



Die Amtliche Wahlinformation kam in der Woche vor Weihnachten per Post zu Ihnen.

20. Jänner mit(be)stimmen



Wie kann ich eine Stimmkarte beantragen?

Die Amtliche Wahlinformation enthält auch eine Anforderungskarte für eine Stimmkarte. Sie ist schon teilweise vorausgefüllt und Sie können sie nach Ergänzung und Unterfertigung einfach portofrei an das Marktgemeindeamt übermitteln. Beachten Sie bitte, dass Sie dabei Ihre Identität durch Angabe Ihrer Reisepassnummer absichern müssen!

Noch schneller und bequemer geht es, wenn Sie Ihre Stimmkarte online unter <http://hitzendorf.at> oder der Homepage <http://www.stimmkartenantrag.at> elektronisch beantragen. Beachten Sie bitte, dass Sie auch hierbei Ihre Identität mit qualifizierter Signatur (Bürgerkarte in Form von Handy oder e-card) oder durch Eingabe Ihrer Reisepassnummer absichern müssen!

In beiden Fällen erhalten Sie Ihre Stimmkarte umgehend per Post zugesendet. Selbstverständlich können Sie Ihre Stimmkarte auch persönlich im Marktgemeindeamt anfordern und abholen. Stimmkarten können jedoch nicht per Telefon beantragt werden!

Letzter Termin für die schriftliche und elektronische Beantragung einer Stimmkarte ist Mittwoch, der 16. Jänner 2013. Persönliche Beantragungen im Marktgemeindeamt können bis Freitag, 18. Jänner 2013, 12.00 Uhr erfolgen.

Bitte stellen Sie Ihren Antrag so früh als möglich! Sie erhalten zur Stimmkarte ein eigenes Informationsblatt, welches die Stimmabgabe mittels Briefwahl Schritt für Schritt beschreibt.

Abstimmzeiten & Orte

► Sprengel I

Von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes für die Ortschaften:

- Hitzendorf • Mayersdorf • Pirka

► Sprengel II

Von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Bessprechungsraum des Marktgemeindeamtes für die Ortschaften:

- Döblegg • Holzberg • Niederberg
- Oberberg • Neureiteregg-Tal

► Sprengel III

Von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gasthaus Resch für die Ortschaften:

- Altenberg • Altreiteregg
- Berndorf • Höllberg • Michlbach
- Neureiteregg-Berg

Jetzt Bürgerkarte freischalten

Mit der „Bürgerkarte“ – das kann Ihr Handy oder Ihre e-card sein – lassen sich heutzutage viele Amtswege bereits bequem von zu Hause aus erledigen: Reisepass beantragen, Steuerausgleich durchführen, Pensionszeiten einsehen, Leistungsnachweise der Krankenkasse abrufen oder Stimmkarte für die Volksbefragung anfordern.



Wenn Sie künftig Ihre Anträge also mit dem Handy oder Ihrer e-card „unterschreiben“ wollen, kommen Sie in das Marktgemeindeamt! Hitzendorf ist unter den Allerersten, die Bürgerinnen und Bürgern für die elektronische Verwaltung via Handy oder e-card registrieren dürfen.

Volksbefragung 2013

Eine Information des Bundesministeriums für Inneres

Die Frage wird lauten:

- a) **Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres**
oder
- b) **sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?**

**Volksbefragung am
Sonntag, 20. Jänner 2013**

Stimmberechtigt sind:

- **österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger**, die spätestens am Tag der Volksbefragung (20. Jänner 2013) 16 Jahre alt werden und ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben;
- **Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher**, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland haben und in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Stimmabgabe **persönlich** mit amtlichem Lichtbildausweis:

- **im Wahllokal in der Hauptwohnsitz-Gemeinde** oder

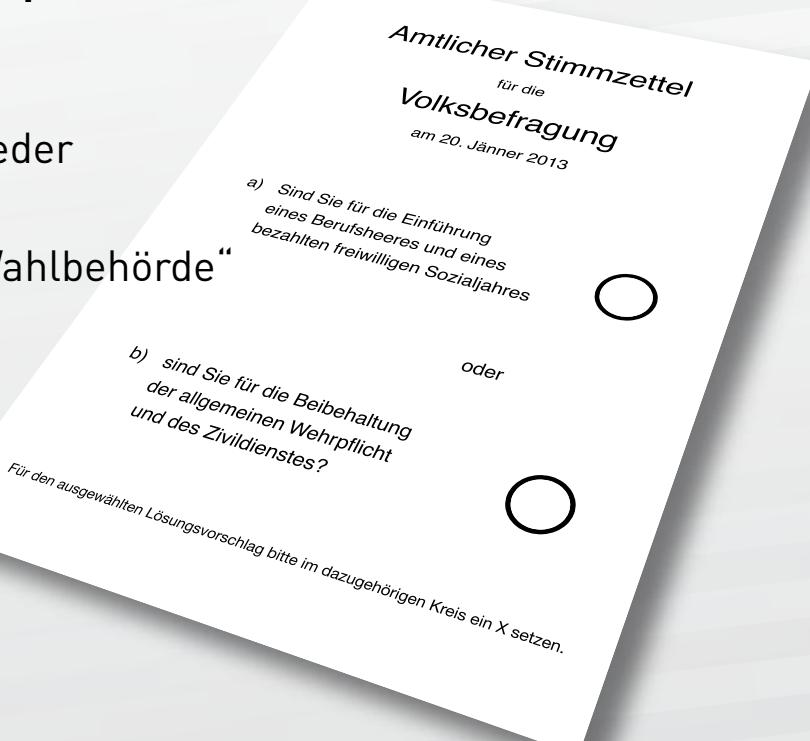
mit **Stimmkarte**:

- in einem Wahllokal in jeder Gemeinde Österreichs
- vor einer „fliegenden Wahlbehörde“
- per Briefwahl

Informationen:

www.volksbefragung2013.at

Tel.: 0800 500 180 (gebührenfrei)
(Mo-Fr 08.00 - 13.00 Uhr)



In Summe zwei Damen nach Adam Riese

Auch wenn sie sogar Trauungen vornehmen: Post von diesen beiden Damen sind selten Liebesbriefe, sondern zumeist ziemlich ungeliebte Schriftstücke. Angelika Schwar und Heidemarie Hacker stellen im Marktgemeindeamt nämlich die Rechnungen, Abgaben- und Steuervorschreibungen aus.

Sie verschicken pro Jahr an die 10.000 Pacht-, Steuer- und Abgabenvorschreibungen, sie bewegen jedes Jahr Hunderttausende von Euro und sorgen dafür, dass der Säckel im Hitzendorfer Haushalt stets gut genug gefüllt ist, damit die Gemeinde ihren Aufgaben nachkommen kann: die Damen von der Steuer- und Abgabenabteilung. Angelika Schwar ist schon seit 20 Jahren im Amt, Heidemarie Hacker kommt auf 10% der Dienstzeit ihrer Kollegin – sprich zwei Jahre.

Strenge Rechnung, gute Freundinnen

„Wir schicken einmal im Quartal die Abrechnung der Grundsteuer, der Abfallabfuhr- und der Kanalbenützungsgebühr aus“, lässt sich Schwar in die Bücher schauen. Dazu kommen Vorschreibungen der Nächtigungsabgabe an Beherberger, der Marktstandgebühr für Direktvermarkter oder – jetzt ganz neu – der Tourismusinteressentenbeiträge. Aber auch die Mieter von Gemeindewohnungen oder die Eigentümer von Ferienwohnungen und –häusern haben die beiden Damen auf ihrer Rechnung.

„An sieben Hitzendorfer verrechnen wir einmal im Jahr auch die Fischwasserpacht“, weiß Heidemarie Hacker – ja, auch das gibt es in Hitzendorf! Insgesamt, so die Damen von der Zahlenfront, sei die Zahlungsmoral in Hitzendorf hoch – auch wenn immer wieder Mahnungen zu verschicken sind. „Viele entschuldigen sich dann sogar persönlich oder rufen an, dass sie extra noch heute zur Bank gehen.“



Die beiden Rechenkünstlerinnen Angelika Schwar und Heidemarie Hacker (v.r.)

Professionell vor persönlich

Wie man mit Menschen umgeht, die man im Ort trifft und von denen man weiß, dass sie Steuerschulden haben? – „Kein Thema für uns“, sagt Angelika Schwar trocken, denn: „Hier im Amt sind wir strenge und genaue Rechnerinnen. Aber wenn wir rausgehen, blenden wir das komplett aus“.

Neben der Erstellung der Bescheide, dem Führen der Abgabenkonten, der Zahlungsverfolgung und dem Datenmanagement – jeder Zuzug, jede Geburt und jeder Todesfall verändert die Abgabenpflicht in den Hitzendorfer Haushalten und Betrie-

ben – sind Schwar und Hacker auch für die kaufmännischen Agenden in der Kirschenhalle verantwortlich. „Vom Angebot über die Buchung bis zur Abrechnung“, berichtet Hacker von diesem neuen Geschäftsfeld. Damit bei soviel Einnahmen auch das Geldausgeben nicht zu kurz kommt, kümmern sich die beiden Damen auch noch um die Lohnverrechnung der Gemeindebediensteten: 32 Arbeiter und Angestellte und 22 Gemeinderäte profitieren so von deren Genauigkeit und Sorgfalt. Was der Herr Bürgermeister verdient? – „Kein Kommentar“, kommt es unisono von den beiden. Professionell eben, aber mit einem breiten Lächeln!

Tourismuskommission startet im Jänner durch

Die Zusammensetzung des örtlichen Tourismusverbandes steht also nun fest – und damit die Liste jener 142 UnternehmerInnen, die bei der Vollversammlung ein Stimmrecht haben und damit über den Obmann/die Obfrau und die Mitglieder der neunköpfigen Tourismuskommission entscheiden. Die konstituierende Vollversammlung wird voraussichtlich am Mittwoch, dem 30. Jänner 2013 über die Bühne gehen. Eine gesonderte Einladung aller 142 UnternehmerInnen folgt aber noch rechtzeitig. Zuvor muss die Gemeinde aber noch das Wählerverzeichnis auflegen, in dem die (künftigen) gesetz-

lichen Mitglieder, deren Berufsgruppe und deren Zuordnung zur entsprechenden Beitragsgruppe aufscheinen. Dieses Wählerverzeichnis liegt vom 14. bis 18. Jänner 2013 zur allgemeinen Einsicht im Marktgemeindeamt auf. Innerhalb der Einsichtsfrist kann jeder, der behauptet, zu unrecht in das Wählerverzeichnis aufgenommen oder nicht aufgenommen oder einer falschen Beitragsgruppe zugeordnet worden zu sein, Einspruch erheben. Über die Einsprüche wird die Landesregierung unverzüglich entscheiden, damit die Wahl der Tourismuskommission am 30. Jänner wie geplant stattfinden kann.

Unser „Heuro“: Was mit einem Hitzendorfer

Wie in jedem guten Haushalt ist auch beim Hitzendorfer Budget Planung die halbe Miete. 120 Seiten stark ist der Haushalt voranschlag 2013, den Finanzreferent GK Werner Eibinger mit seinem Team und Bürgermeister Höfer über Wochen errechnet und den der Gemeinderat dieser Tage einstimmig angenommen hat. Der Haushalt 2013 ist ausgeglichen, das heißt, Einnahmen und Ausgaben halten sich die Waage und es werden keine Schulden gemacht.

Ganz im Gegenteil: Im Ordentlichen Haushalt erwächst sogar ein Plus von 491.900 Euro, das dem Außerordentlichen Haushalt – also Aufwendungen für jene Aktivitäten, die nächstes Jahr kurzfristig anfallen und zu finanzieren sind – zugeführt wird. Hitzendorf gilt damit weiterhin als steirische Vorzeigegemeinde!

1.905 Euro pro Einwohner



Der Ordentliche Haushalt 2013 sieht in unserer Gemeinde Einnahmen und Ausgaben von 5.106.100 Euro vor, im Außerordentlichen Haushalt stehen noch einmal 1.823.200 Euro zu Buche. Macht nach

Adam Riese ein Jahresbudget von rund 7 Millionen Euro oder umgerechnet 1.905 Euro pro EinwohnerIn. Die Finanzierung des Außerordentlichen Haushaltes erfolgt zu rund 30 % durch den Überschuss aus dem Ordentlichen Haushalt, darüber hinaus aus den zu erwartenden Landesförderungen in den einzelnen Projekten, durch Kostenbeiträge eingeschulter Gemeinden, durch Rücklagenentnahmen, durch Einnahmen

aus Waldverkäufen sowie durch die eventuelle Aufnahme eines Investitionsdarlehens für die Erweiterung der Sportanlagen. Ob alle angedachten und budgetär bedeckten Vorhaben 2013 realisiert werden können, hängt auch stark vom positiven Abschluss der Projektentwicklung für das Hotel und die Thermariumsanierung sowie von der Einnahmenentwicklung und den Landesförderungen ab.

Angenommen, es wäre nur 1 Euro ...

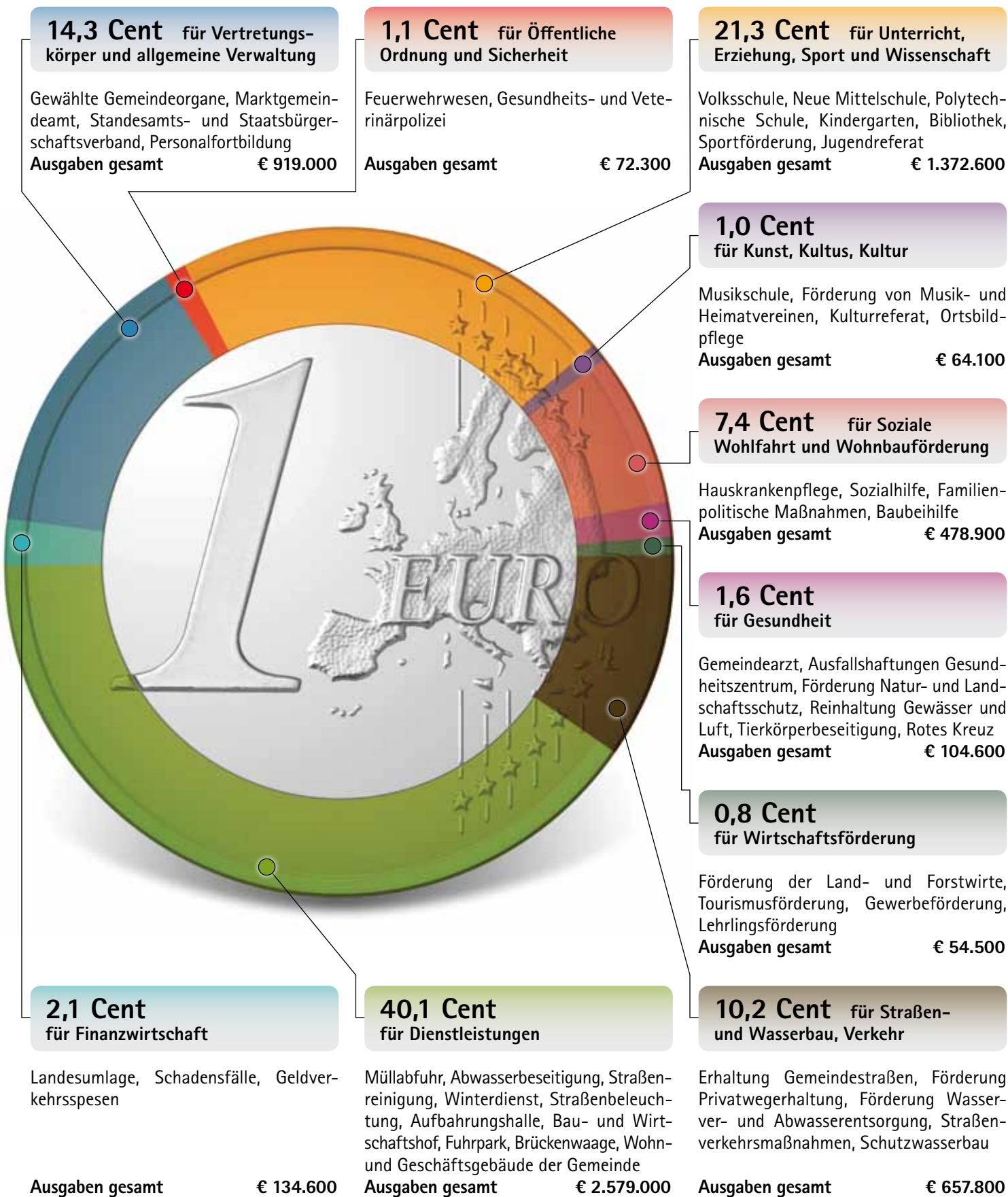
Was die Gemeinde mit einem Hitzendorfer Budget-Euro – quasi dem „Heuro“ – leistet und wieviel von diesem Euro sie im Ordentlichen Haushalt für welche Leistungen ausgibt, entnehmen Sie der Grafik rechts. Den gesamten, 120 Seiten starken Haushalt voranschlag 2013 finden Sie online unter www.hitzendorf.at/statistik im Internet.

Außerordentlicher Haushalt (AOH)

Ausgaben

Spiel- und Außenanlagen für Volksschule: Schaffung von Spiel- und Außenanlagen für Ganztagschulbetrieb der Volkschule. (Umsetzung: nur möglich, wenn das benötigte Grundstück erworben werden kann, Verhandlungen im Laufen)	€ 285.000
Spiel- und Außenanlagen für Neue Mittelschule: Schaffung von Spiel- und Außenanlagen für Ganztagschulbetrieb der Neuen Mittelschule. (Umsetzung s.o.)	€ 142.000
Instandhaltung und Ausbau von Gemeindestraßen und Gehwegen: Instandhaltungen und Ausbau des Gehweg-, Gemeindestraßen- und Radwegnetzes (Gehweg Niederberg etc.)	€ 330.000
Schutzbaumaßnahmen gegen Hochwasser: Kostenbeteiligung an Hochwasserschutzbaumaßnahmen des Landes Steiermark (Projektierung und Grundstücksablösen Altreiteregg und Berndorf, Mehrjahresprojekt; Oberflächenwasser-Abflussverbesserungen in Altreiteregg und Berndorf; Mehrjahresprojekt)	€ 170.000
Ausbau Kanalnetz: Transferzahlungen an die beiden Abwasserverbände für Neuanschlüsse, für Sanierung der Kläranlage Hitzendorf sowie Rücklagenbildung	€ 68.400
Ankauf Schneefräse: Anschaffung einer neuen Schneefräse für Multicar Tremo	€ 17.000
Grundkauf: Kauf eines Baugrundstückes für die Errichtung von Spiel- und Außenanlagen für den Ganztagschulbetrieb, Kauf eines Freilandgrundstückes für die Erweiterung der Sportanlagen	€ 445.000
Erweiterung Sportanlagen: Neubau von 3 Sandtennisplätzen inkl. Unterbau, Umzäunung und Flutlicht, neue Umkleide- und Nassräume. (Umsetzung nur nach positivem Abschluss der Projektentwicklung für Hotel und Thermariumsanierung)	€ 350.000
Projektentwicklung Hotel und Thermariumsanierung: Restkosten für die Projektentwicklung eines Beherbergungsbetriebes unter Einbindung des bestehenden, sanierungsbedürftigen Thermariums	€ 15.800
Summe Außerordentlicher Haushalt	€ 1.823.200

Budget-Euro 2013 alles passiert



Leise rattert die Schneefräse

Seit vorletztem Jahr hat Hitzendorf mit dem Multicar Tremo eine neue Arbeitsmaschine im Einsatz, heuer wurde das Prunkstück noch winterfitter gemacht: Mit einer Investitionssumme von 17.000 Euro wurde eine neue Schneefräse für den Tremo angeschafft, damit verfügt Hitzendorf über eine weitere starke Wintermaschine insbesondere zur Gehsteig- und Platzräumung, die sich bei den ersten Schneefällen Anfang Dezember bereits bestens bewährt hat.

Die Beschaffung der neuen Fräse wurde notwendig, weil die bisher verwendete mit dem Tremo nicht kompatibel war und ein Umbau der Koppel-einheit aufgrund des Alters der Schneefräse unrentabel gewesen wäre. Das Team und Wirtschaftshofleiter Georg Pesenhofer freut sich über die neue „Mitarbeiterin“.



12.000 Quadratmeter für neue Sportflächen

Hitzendorf verfügt derzeit über eines der modernsten und vielfältigsten Sportzentren im Bezirk Graz-Umgebung: Zwei Fußballplätze, Tennisplätze, Leichtathletik-Anlagen, Beachvolleyball-Platz und die Kirschenhalle sind attraktiver Anziehungspunkt für Sportvereine und Hobbysportler aus der Gemeinde und zunehmend auch darüber hinaus.



Hohe Ehre für Ehrenamtliche

Feierstunde im Hitzendorfer Gemeinderat für drei verdiente Feuerwehr-Kameraden: EHBI Erich Edler und HBI aD Alois Reicht wurden für ihren Einsatz im Dienste der Allgemeinheit und für ihre Verdienste im Feuerwehrwesen mit dem Ehrenring der Marktgemeinde Hitzendorf ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde an OBI aD Rudolf Neubauer für sein 17-jähriges Wirken die Ehrennadel der Marktgemeinde Hitzendorf verliehen. Herzlichen Glückwunsch den drei Kameraden, Gesundheit und Glück für den neuen Lebensabschnitt!



Um diese erfolgreiche Entwicklung zur Sportgemeinde fortsetzen zu können, hat der Gemeinderat nun vorausschauend zwei Grundstücke in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kunstrasenplatz und zur Kirschenhalle angekauft.

Damit sind langfristig mehr als 12.000 m² Fläche im Ortszentrum für den weiteren Ausbau der Sportanlagen gesichert.

Wege frisch saniert

Weil heuer – „Hitzendorf Aktuell“ berichtete – der Ausbau des Gehweges in Niederberg nicht sinnvoll war, konnte Baureferent GR Josef Lackner stattdessen zwei andere Bauprojekte mit einem Volumen von rund 200.000 Euro in Angriff nehmen: die General-sanierung der Barthlwege I und II in Altreiteregg sowie des Pullihanslweges im Bereich Höllberg. Beide Bauvorhaben sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.